

Der Anfang

war die Begegnung zwischen Schwester Jean- Baptiste MUKANAHO und Pfarrer Klaus Alefelder anno **1 9 8 4** in der Rheuma-Klinik in Bad Bramstedt. Die afrikanische Schwester, die in Deutschland ärztlich behandelt werden musste, berichtete von ihrer Kongregation, und warb um die Unterstützung bei den Aufgaben und Projekten der Schwestern für die Menschen ihres armen Landes.

Zehn Jahre später (**1994**) erlebte Ruanda den mit ca. einer Million Ermordeten schrecklichsten Völkermord seit dem I. Weltkrieg:

„Das Land war verwüstet, die Kongregation geplündert, mehrere ihrer Häuser lagen in Schutt und Asche, andere bedurften massiver Wiederaufbaumaßnahmen“, erinnert sich Schwester Jean- Baptiste. Auch etwa 30 Schwestern aus ihrem Orden waren ermordet worden.



1 9 9 6 vereinbarten Pfarrer und Pfarrgemeinderat St. Elisabeth und die damalige Oberin der Süd- Provinz, Sr. M. Paul - Emanuel AZIYA, begleitet von Sr. M. Jean- Baptiste, eine **Partnerschaft**: Die Gemeinde hilft der Süd-Provinz des Ordens (weitere Prov. in Ruanda, Burundi, Kongo, Uganda u. Kenia), soziale Projekte in ihrer Region zu realisieren. - Die Schwestern begleiten die Gemeindemitglieder mit ihrem Gebet. Beide Seiten versuchen, auch persönliche Begegnungen zu pflegen.

So entstand eine stabile **Freundschaftsbeziehung**. Die Gemeinde St. Elisabeth wird insbesondere durch den **Ruanda-Arbeitskreis** repräsentiert, aktuell geleitet von Barbara Gauer. Ansprechpartnerin seitens der Südprovinz des Ordens ist die jeweilige **Provinzoberin**, aktuell Schw. Marie Vénantie NYIRABAGANWA.

Das Gebet

Die Gemeindemitglieder sind herzlich eingeladen, individuell und in Gemeinschaft um den Fortschritt der Versöhnung der Menschen in Ruanda und um Frieden und Gerechtigkeit in Afrika überhaupt zu beten. Dieses Anliegen soll auch immer wieder in den gemeinsamen Fürbitten des Sonntags vertreten sein.

Der Gemeinde - Kaffee

Einmal im Monat lädt der Ruanda-Arbeitskreis in das Gemeindehaus zum Gemeindegastkaffee ein: Selbstgebackener Kuchen und inzwischen auch Herzhaftes werden zum Kauf angeboten; der Erlös geht an die Benebikira - Schwestern für die aktuellen Projekte.

Die Ruanda - Tage

Jährliche Informationsveranstaltungen zur Situation in Ruanda sowie die Kollekte am Ruanda - Sonntag gehören ebenfalls zu den regelmäßigen Aktivitäten.

Der Gemeinde - Basar

In zeitlicher Nähe zum Gedenktag der hl. Elisabeth, dem Patronatsfest der Gemeinde, findet am letzten Sonntag des Kirchenjahres der Basar der St. Elisabeth – Gemeinde statt. Der Gesamterlös kommt den Projekten der Benebikira - Schwestern in Ruanda zugute. Über diese Projekte wird in den Publikationen der Gemeinde berichtet.

Die Besuche

„I funi ibagara ubucuti ni ak arenge“ sagt ein ruandisches Sprichwort: „Die Füße bilden die kleine Hacke, mit der der Garten der Freundschaft umgegraben wird.“

Aus Ruanda konnten wir in St. Elisabeth begrüßen: Sr. Paul- Emmanuel AZIYA und Sr. Jean-Baptiste MUKANAHO; Sr. Marie Jean-Damascène HODARI, (inzwischen verstorben); Sr. Marie Thérèse UMUKUNZI; Sr. Marie Vénantie NYIRABAGANWA.

Aus St. Elisabeth reisten nach Ruanda Frau Brigitte Stachowicz (+), Frau Heidrun Junge, Frau Ana Maria Madrischewski, Ehepaar Dr. Erk und Frau Marion Thomsen, Frau Elisabeth Prass, Pfr. (em.) Klaus K. Alefelder.

Letzter Besuch Sept. 2019: zur Mitfeier des 100jährigen Jubiläums der Gründung der Kongregation der BENEKIKIRA-Schwestern in Save/Butare. – Interessierte und Förderer werden gerne willkommen geheißen!

Die Spenden

werden nach Möglichkeit im Rahmen von Kontakt-Besuchen dort oder hier ohne Abzüge persönlich übergeben.

Die **Mitarbeit** aller Mitarbeiter/innen hier ist selbstverständlich ehrenamtlich.



Vielfältige Projekte

konnten durch finanzielle Hilfe aus den Erlösen der Gemeindegemeinschaft und Spenden unterstützt werden:

Zum Beispiel

- **Finanzierung** des Neubaus „**St. Elisabeth**“ in Butare, eines kleinen Konventshauses, das inzwischen dem Provinz-Bildungszentrum, „Mère du Verbe“ angegliedert ist
- Mitfinanzierung des zunächst als **Studentinnen-Wohnheim** genutzten Hauses „Mère du Verbe“ in Butare (60 Plätze), jetzt Teil des Bildungszentrums
- Wiederaufbau von 6 durch ein Erdbeben zerstörten **Familien - Hütten**
- Ausrüstung von **Selbsthilfe- Gruppen** aidsinfizierter Witwen mit Nähmaschinen und Finanzierung des Schneider - Kurses
- Ausstattung des von Benebikira - Schwestern betreuten **Landkrankenhauses in Gakoma** mit Matratzen, Bettwäsche, neuen Regenwasserzisternen und einem portablen Ultraschall-Gerät
- Übernahme der Kosten des (**Aufbau**) **Studiums** von ca. 10 Schwestern mit dem Ziel, sie zu Leiterinnen von Oberschulen bzw. in Religionswissenschaft und Katechetik zu qualifizieren

außerdem :

- (als **ständiges Projekt „Frais de Scolarité“!**) komplette oder teilweise Übernahme des **Schulgeldes** oder von **Studiengebühren** für mittlerweile ca. 350 Jungen und Mädchen aus ärmsten Verhältnissen für den Besuch einer Höheren Schule, der Universität bzw. für eine Berufsausbildung
- unter dem Motto „**Edification de la paix – Den Frieden bauen**“ Finanzierung zweier längerfristiger Seminare für alle Schwestern der Südprovinz mit dem Ziel, ihnen zu helfen, die psychischen Folgen aus den Erfahrungen mit den Ereignissen 1994 zu bewältigen und so den Menschen in ihrer Umgebung in solchen Nöten besser beistehen zu können ...
- Anschubfinanzierung einer **Schweinezucht** in Kanyanza
- Finanzierung eines neuen **Ambulanzwagens** für das Alten- und Pflegeheim in Kabuga (bei Kigali) – u.a.m.!

Die Schul – Partnerschaft (separat durch die Kath. Schule Hochallee betreut, nicht durch die Gemeinde!)

2001 wurde eine Schul - Partnerschaft initiiert zwischen der **Kath. Schule Hochallee** und der **Primarschule St. Joseph der Benebikira - Schwestern in Nyanza/ Ruanda.**

Die Schülerinnen und Schüler pflegen Kontakt durch geschriebene und gemalte Korrespondenz. Einkünfte aus jährlich stattfindenden **Aktionen der Katholischen Schule Hochallee** kamen/ kommen der Schule St. Joseph in **Nyanza** zugute, z.B. für die Einrichtung eines geschützten Spielplatzes mit Geräten für die Vorschule, die Möblierung von Klassenräumen, für Lernmittel u.a.m.



Spendenbescheinigungen

werden gern ausgestellt, wenn die Spende mit Namen und Anschrift des Spenders kenntlich gemacht ist. Sie können Ihre Spende bar oder anders übergeben, (bei Überweisung immer mit Kennwort „Ruanda“) an:

Katholische Kirchengemeinde St. Elisabeth Ruanda
Darlehenskasse Münster
BIC GENODEM1DKM
IBAN DE 24 4006 0265 0022 0206 02

Ansprechpartner

Barbara Gauer: 0171/ 2138 502
und andere Mitglieder des Ruanda-Arbeitskreises
(z.B. Pfr. em. Klaus K. Alefelder 040 / 2532 8727)

Herausgeber:

Ruanda - Arbeitskreis
der Kath. Kirchengemeinde St. Elisabeth
HH - Harvestehude (040/ 696 3838 - 70)
Oberstr. 67, 20149 Hamburg



Die Freundschaft

der Gemeinde
St. Elisabeth
Hamburg – Harvestehude

mit den

Benebikira- Schwestern
RUANDA / Zentral - Afrika